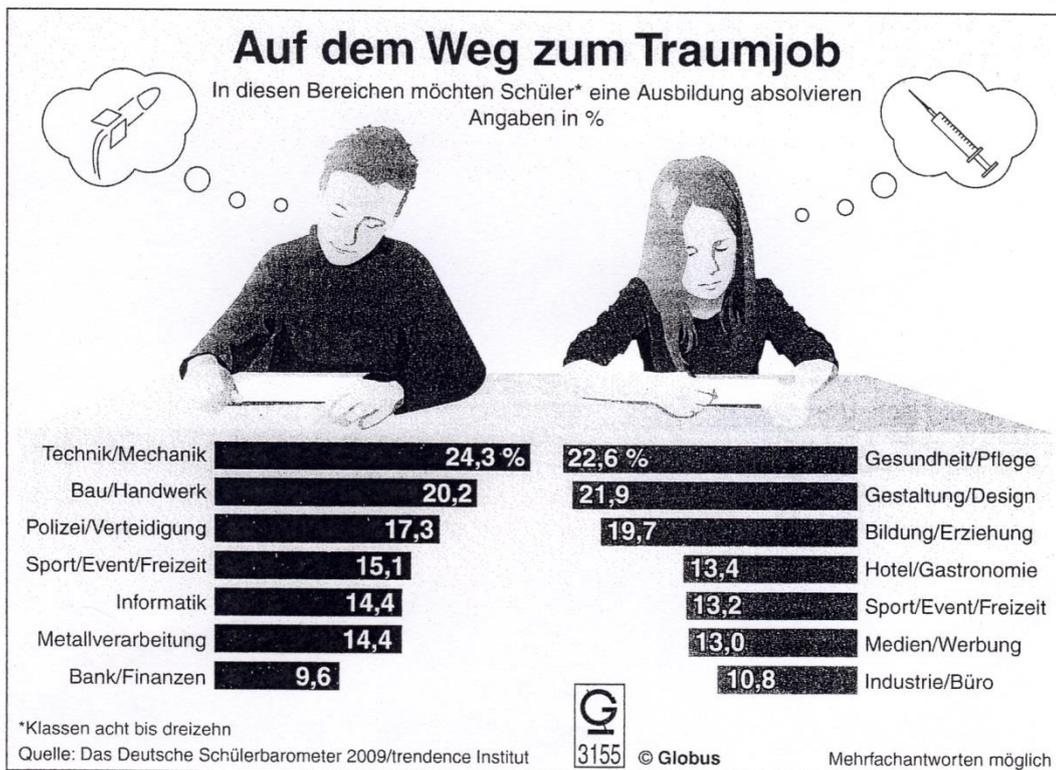


Aufgabenstellung:

Aufgabentyp 4: Schaubild

1. Beschreibe Inhalt und Form des Schaubildes.
2. Was war für dich bei der Wahl des Ausbildungsplatzes von Bedeutung?



Das Schaubild, das den Titel „Auf dem Weg zum Traumjob“ trägt, veranschaulicht in zwei verschiedenen Balkendiagrammen Bereiche, in denen Schüler von Klasse acht bis dreizehn eine Ausbildung absolvieren möchten. Es beruht auf Quellen des deutschen Schülerbarometers und wurde 2009 im Globus-Verlag unter der Nummer 3155 veröffentlicht.

Der Titel „Auf dem Weg zum Traumjob“ des in einem Rechteck dargestellten Schaubilds befindet sich am oberen Rand mittig, in fettgedruckter und großer Schrift. Zentriert darunter, allerdings nur ungefähr halb so groß und dünn wie die Überschrift, befindet sich der Untertitel, welcher die Diagramme näher beschreibt: „In diesen Bereichen möchten Schüler von Klasse acht bis dreizehn eine Ausbildung absolvieren.“ Unter dieser Unterüberschrift sind zwei Jugendliche zu erkennen. Links, ein Junge, der in einem Buch liest. Von ihm geht eine Gedankenblase nach links ab, in der eine Rakete ersichtlich ist. Rechts daneben sitzt ein Mädchen, das ebenfalls interessiert in einem Buch liest. Auch von ihr geht eine Gedankenblase nach rechts oben ab, in der eine Spritze abgebildet ist. Unter den beiden Jugendlichen ist jeweils ein Balkendiagramm mit je sieben Balken ersichtlich. Die Balken unter dem Jungen sind linksbündig und fett abgedruckt, sodass die weiß geschriebenen Zahlen, die im hinteren Bereich der Balken abgebildet sind, gut hervorstechen. Die Bezeichnungen zu den jeweiligen Balken sind schwarz. Zwischen den Balken ist immer ein bisschen Platz gelassen worden, sodass das Schaubild übersichtlicher erscheint. Das Diagramm unter dem Mädchen ist ähnlich aufgebaut wie das des Jungen. Die Balken sind rechtsbündig gehalten, die jeweiligen Bezeichnungen dazu stehen linksbündig auf der rechten Seite. Auch hier sind die Balken wieder schwarz ausgemalt und die weißen Zahlen stehen jeweils links in den Balken.

Die beiden Balkendiagramme sind abfallend angeordnet und stehen sich direkt gegenüber. Dadurch, dass das eine Diagramm linksbündig, das andere rechtsbündig abgebildet ist, und die Zahlen ungefähr bei beiden übereinstimmen, erkennt man zwischen den Balken beim genaueren Betrachten des Schaubilds eine Pyramide. Unter dem linken Schaubild steht in kleiner Schrift „*Klassen acht bis dreizehn“. Dieser Satz ist mit einem kleinen Kreuz versehen und bezieht sich auf die Unterüberschrift, in der ebenfalls ein Kreuz zu sehen ist. Links unten in der Ecke ist in kleiner und dünner Schrift noch die Quelle: „das Deutsche Schülerbarometer 2009/trendence Institut“ angegeben, rechts daneben, relativ mittig, ist das Logo von dem herausgebenden „Globus-Verlag“ mit der dazugehörigen Nummer abgebildet. Weiter rechts steht noch der Hinweis „Mehrfachantworten möglich“.

Die Diagramme sind, wie eben bereits erwähnt, in je sieben Balken unterteilt. Bei dem Jungen stehen Technik- und Mechanikberufe mit 24,3% an erster Stelle. Danach Bau- und Handwerksberufe mit 20,2%, worauf Polizei- bzw. Verteidigungsberufe mit 17,3 % folgen. Danach sind Sport-, Event- und Freizeitberufe mit 15,1% noch sehr gefragt. Informatik mit 0,7 Prozentpunkten ebenso wie Metallverarbeitung weniger ist bei der heutigen Generation nicht mehr ganz so stark angestrebt. Mit jedoch 9,6% fällt die klassische Bank- bzw. Finanzierungsausbildung auf der Wunschliste der Jungen auf den letzten Platz.

Bei den Mädchen stehen Gesundheits- und Pflegeberufe mit 22,6% ganz oben auf der Rankingliste. Danach folgen Gestaltung mit 21,9% und Erziehung mit 19,7%. Mit 6,3 Prozentpunkten weniger fällt Gastronomie schon eher in den unteren Bereich der Ausbildungswünsche von Mädchen. Medien und Werbung folgen mit 13,0%,

wohingegen Industrie-und Büroarbeitsplätze mit 10,8% deutlich auf dem letzten Platz der gewünschten Ausbildungsberufe der Mädchen stehen.

.

Für mich persönlich war vor allem wichtig, welche Perspektiven ich während und nach meiner Ausbildung zur Verfügung habe. Ich habe mir genau so ein Bild, wie wir es hier sehen, im Kopf ausgemalt. Da ich auch hier merkte, wie viele Mädchen sich heute für einen Pflegeberuf entscheiden, überlegte ich mir, ob es nicht vielleicht sinnvoller wäre, mir einen Bereich im unteren Teil des Schaubildes auszuwählen. Ich entschied mich also für den Bereich „Büro und Industrie“, da ich in diesem Bereich am meisten Potential und viele Chancen gesehen habe. Außerdem gibt es in diesem Bereich einige Weiterbildungsmöglichkeiten und Aufstiegschancen. Noch dazu spielte für mich das Betriebsklima eine große Rolle. Ich wollte einen Ausbildungsberuf erlernen, in dem es fest strukturierte Abläufe, wie Arbeitszeit, Urlaubsplanung, Arbeitsanweisungen und vieles mehr gibt. Beispielsweise in dem Berufsbild „Erziehung“ gibt es das nicht. Da ich ein Praktikum in diesem Bereich gemacht habe, merkte ich schnell, dass es dies hier nicht gibt. In diesem Beruf lebt man „in den Tag hinein“, man hat keine feste Planung, wann man etwas zu bewältigen hat. Es gibt also keine fest strukturierten Arbeitsanweisungen, die man befolgen muss.

.

.

Ich denke, in der Zukunft wird man solche Schaubilder ungefähr gleich angeordnet wiederfinden. Es gibt eben bestimmte Berufsbilder, die bei Männern sowie bei Frauen in der Rankingliste ganz oben zu finden sind. Das ist zum einen bei den Jungen der Beruf „Polizist“ und zum andern bei den Mädchen der Beruf der Erzieherin. Das liegt wohl auch ein kleines bisschen in der Vergangenheit und der Evolution der Menschen. Schon früher war der Mann Beschützer, Jäger und Sammler und die Frau die Erzieherin der Kinder sowie Hausfrau.